

Vorschläge für Qualitätsstandards in der PSNV-E


Dr. Frank Conrads, Landesfeuerwehrpastor

Einführung

Qualitätsstandards in der PSNV-E

In der Feuerwehr
Für die Feuerwehren
Von den Feuerwehren

Gliederung

- Qualitätsstandards in der PSNV - in der Feuerwehr! 
- Zur Wirkung von PSNV-Maßnahmen
- Die Bedeutung der Primären Prävention
- Ausbildung
- Weitere Themen

Zur Wirkung von PSNV-E-Maßnahmen

Auftragsklärung

Wirkfaktoren

Voraussetzungen von Wirksamkeit

Begriffe (?)

Emotionen im Einsatznachsorgegespräch

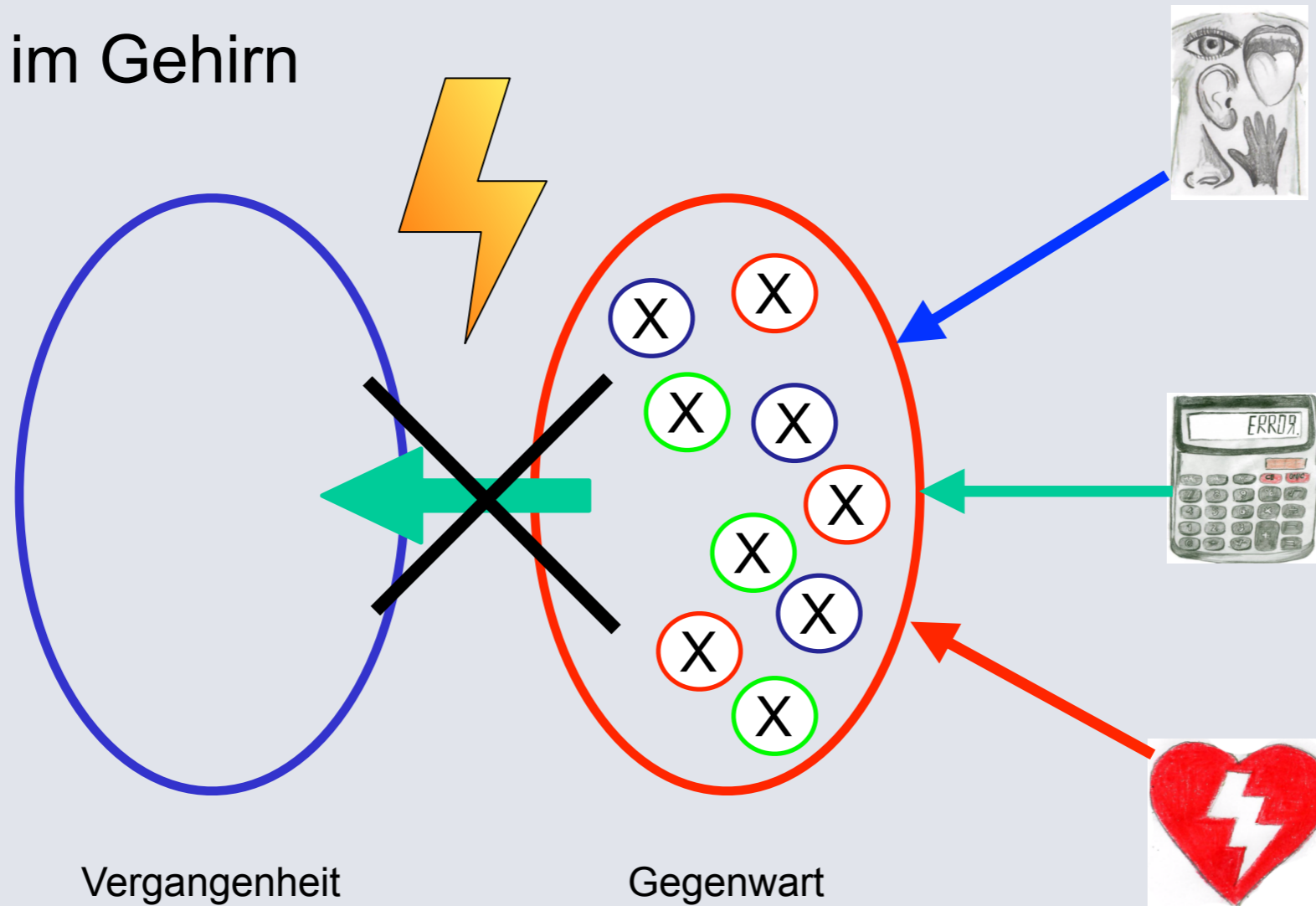
Zur Wirkung von PSNV-E-Maßnahmen

Auftragsklärung

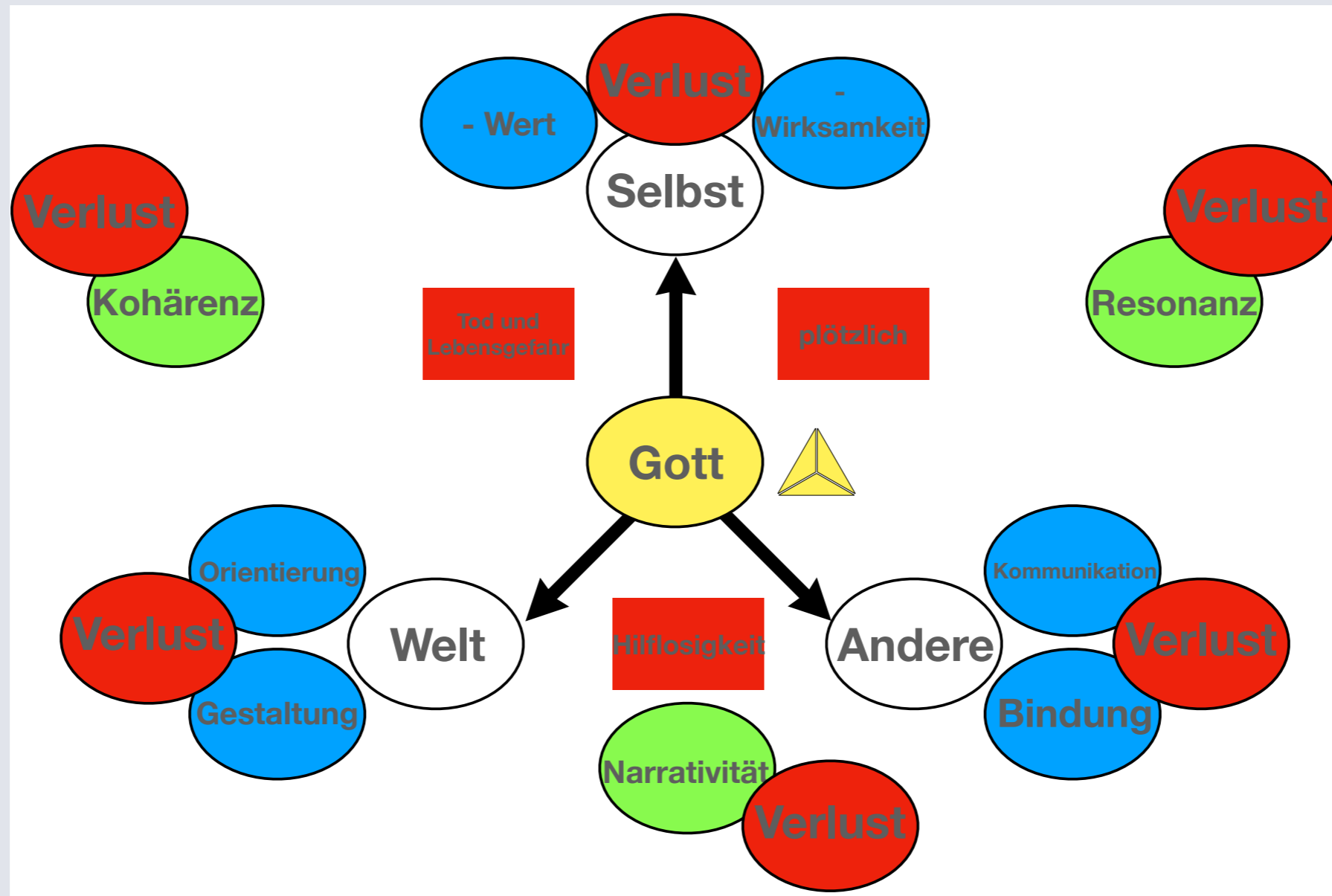
Was willst du, das ich dir tue?



Das passiert im Gehirn

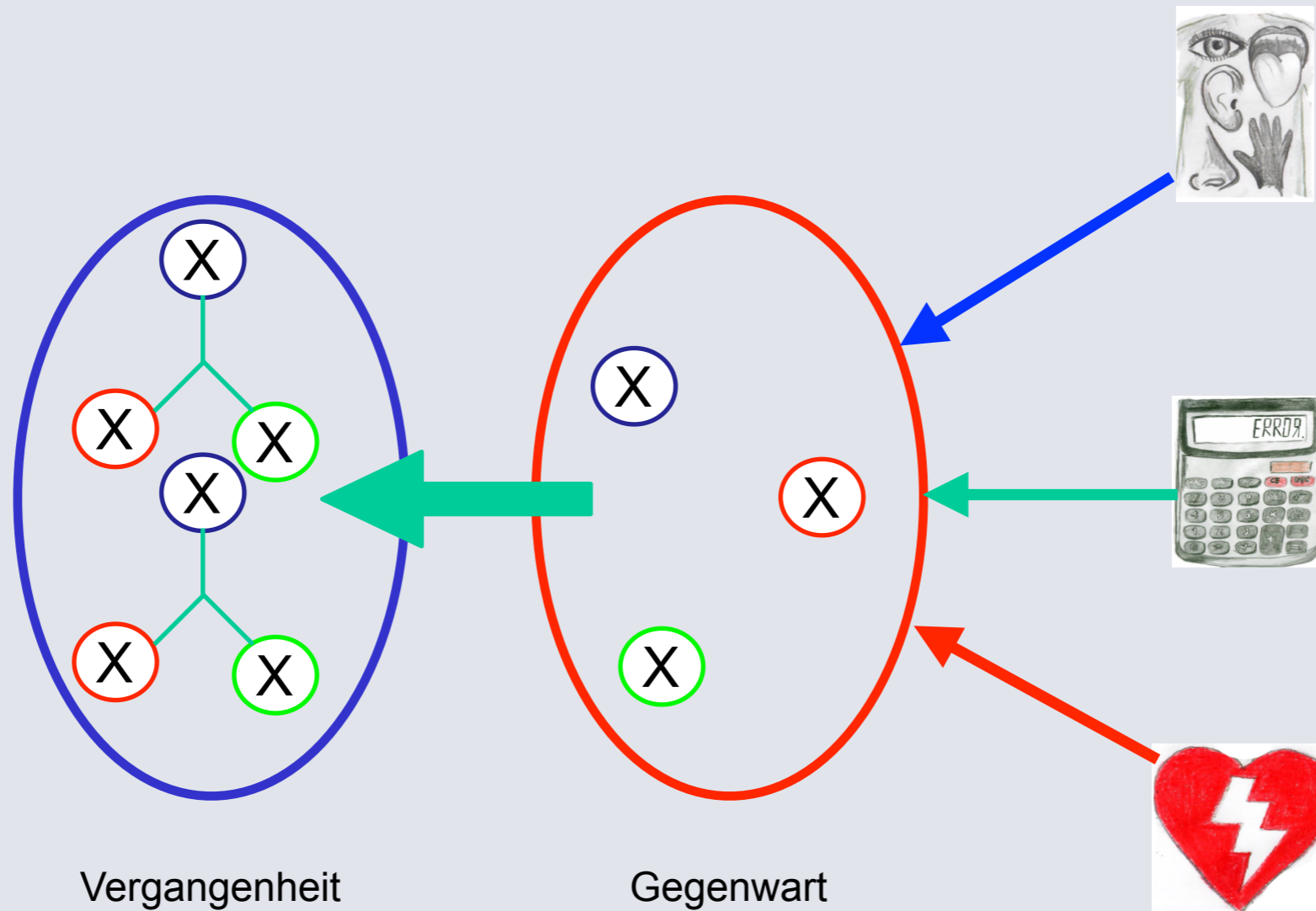


Neurophysiologie, Neurobiologie



Anthropologisches Modell

Defragmentierung





Zur Wirkung von PSNV-E-Maßnahmen

Wirkfaktoren: Wie lässt sich die Wirkung beschreiben?

Salutogenese

Prävention

Peerprinzip

Sicherheit geben, Normalisieren, Psychoedukation

Kohärenz, Resonanz, Narrativität

Komplementarität und Triangulation

Verlusterfahrung bearbeiten: Selbstwert und Selbstwirksamkeit, Kommunikation und Bindung, Orientierung, Gestaltung, Erkenntnis

Wertschätzung

Kontrolle und Autonomie

Neurobiologie und Neurophysiologie nutzen

Zur Wirkung von PSNV-E-Maßnahmen

Voraussetzungen von Wirksamkeit

Vertrauen, Vertraulichkeit, Vertrauenswürdigkeit

Feldkompetenz

Handlungssicherheit

Zur Wirkung von PSNV-E-Maßnahmen

Begriffe (?)

Psychosoziale Notfallversorgung für Einsatzkräfte

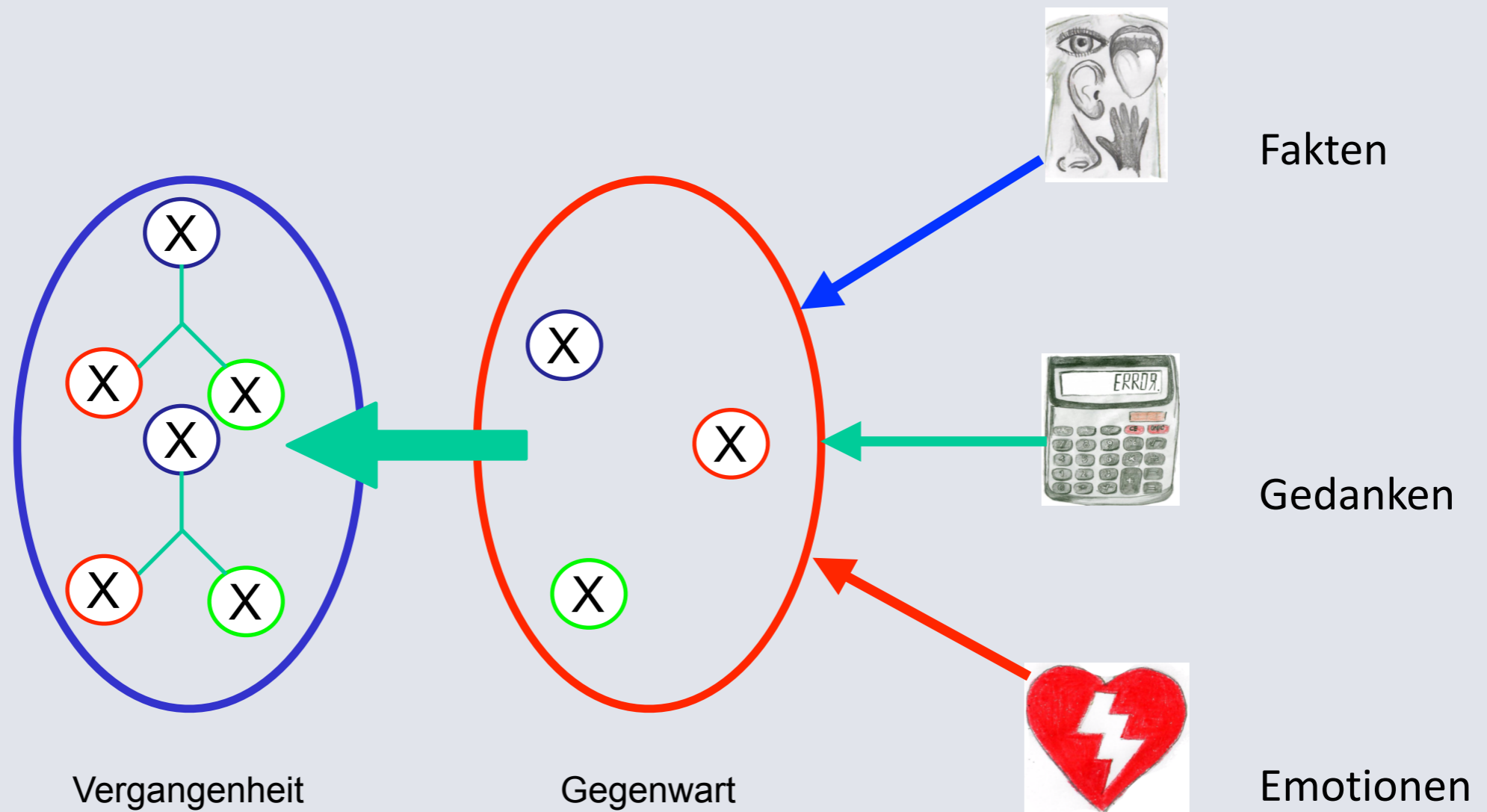
vs.

Psychosoziale Prävention im Einsatzwesen

Zur Wirkung von PSNV-E-Maßnahmen

Emotionen

Wirklichkeit besteht immer aus Fakten, aus Gedanken und
aus Emotionen!



Zur Bedeutung der Primären Prävention

Grundidee: Gegen die Hilflosigkeit

Verbrennungsdreieck

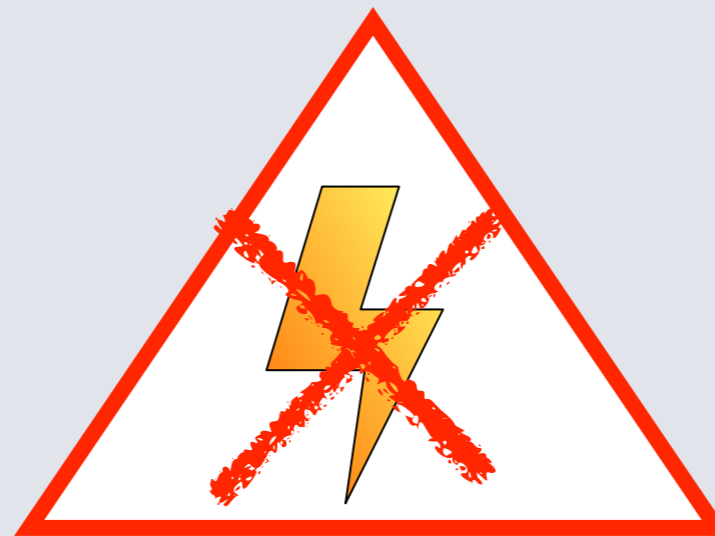


O_2



„Belastungsdreieck“

Tod und / oder Lebensgefahr



Plötzlich



Hilflosigkeit

Ausbildung

Ausbildungsgrundsätze und Didaktik

Themen und Inhalte

Umfang

Bedeutung des Teams

Haltung

Ausbildung

Ausbildungsgrundsätze und Didaktik

Handlungssicherheit

Komplementarität

Vormachen - Erklären-Nachmachen-Üben

Ausbildung

Themen und Inhalte

Organisationsstrukturen PSNV

Psychologische Grundlagen: Anthropologie, Neurophysiologie, Stress, Belastung, Trauma

Grundlagen der Krisenintervention

Psychoedukation

Ausführliches Einsatznachsorgegespräch (Debriefing)

Kurzes Einsatznachsorgegespräch (Defusing)

Einsatzbegleitung, Akutintervention

Einsatzdokumentation, Qualitätssicherung, Fortbildung

Rechtliche Grundlagen

Besondere Themen: Suizid, Trauma und Trauer, Schuld und Schuldgefühle

Umgang mit Störungen

PSNV in Großschadenslagen

Formulieren als Kompetenzen

Ausbildung

Umfang der Ausbildung

Einsatznachsorge - Sekundäre Prävention: 80UE mindestens

Einsatzvorbereitung - Primäre Prävention: 20UE

Mindestens 50 Prozent Praxis

Ausbildung

Bedeutung des Teams:

Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung

Austausch

Aus und Fortbildung

Übung

Nachbesprechung von PSNV-E-Einsätzen

Einbindung in die Strukturen der Feuerwehr

Ausbildung

Haltung

Zur Ausbildung gehört die Vermittlung einer Haltung. Sie umfasst die Bereitschaft dazuzulernen, seine Fähigkeiten und Fertigkeiten zu erweitern und in Übung zu bleiben. Und PSNV-E-Kräfte sind in der Lage, fremde und eigene Grenzen zu achten. Sie sind loyal zu den Grundsätzen der Vertraulichkeit, dem Peer-Prinzip, der Salutogenese und dem Präventionsgedanken.

Weitere Themen

Psychosoziale Fachkräfte und Peers

„Was ist eigentlich eine Psychosoziale Fachkraft?“

Weitere Themen

Weitere „Strukturfragen“

Ziele und Zielgruppen beschreiben

Zuständigkeiten und deren Grenzen

Grenzen der Methode

Vereinheitlichung der Maßnahmen: Inhaltlich, Personell, zeitlich

Ausschlusskriterien formulieren

Erfordernis weiterführender Hilfen sowie anderer Hilfsangebote beschreiben

Fürsorgepflicht der Organisationen

Freiwilligkeit der Teilnahme

Fürsorge und Unterstützung für die Peers

Selbstsorge, Supervision, vielleicht auch Seelsorge

Umfang der Feldkompetenz

Die Bedeutung von Übungsdiensten und Fortbildung

Der Bezug auf den interdisziplinären wissenschaftlichen Diskurs

Dokumentation

Einen Qualitätsprozess implementieren

Ausblick

Gemeinsame Sprache

Gemeinsame Standards

Gemeinsam gut Handeln

Interoperabilität

In den Feuerwehren in Deutschland